

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Dienstag, 1. Juli 2014 09:54

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Erster Jahrgang mit zwanghaftem Aufrücken - fast jeder zehnte Hamburger Schüler ist gescheitert (WWL-Info-Mail Nr. 53/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 53/2014

Hamburg, 1. Juli 2014 – Erster Jahrgang mit zwanghaftem Aufrücken - fast jeder zehnte Hamburger Schüler ist gescheitert

Als die von reformpädagogischen Ideologien getriebene Schwarz-Grün-Koalition in Hamburg mit dem Primarschul-Paketgesetz im Oktober 2009 auch die **pädagogische Maßnahme des Jahrgangswiederholens ("Sitzenbleiben")** abschaffte und das Dogma des zwanghaften Aufrückens bis Jahrgangs ins Hamburger Schulgesetz schrieb, war viel davon die Rede, dass man den *Leistungsdruck von den Schülerinnen und Schülern nehmen*, ihnen die *negative Erfahrung eines Sitzenbleibens als vermeintliches "Scheitern" ersparen* wolle. In diesem Jahr (2014) steht nun der erste von dieser Regelung betroffene Schülerjahrgang vor dem Ende der Jahrgangsstufe 10 und die Zahlen sind erdrückend:

Eine schriftliche kleine Anfrage von Dr. Walter Scheuerl - [Drs. 20/12138](#) (siehe: Senatsantwort auf Frage 3) - hat ergeben, dass **593 Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien**, also **fast jede bzw. jeder zehnte Schülerin bzw. Schüler** im Halbjahreszeugnis den **Vermerk** erhalten haben, dass sie die **Versetzung in die Oberstufe nicht erreichen** werden und deshalb verpflichtet werden, an den schriftlichen Prüfungen zum mittleren Schulabschluss (Realschulabschluss) teilzunehmen. An den Stadtteilschulen dürfte der Anteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sich an sich einen Übergang in die Oberstufe gewünscht hatten, noch deutlich höher liegen.

Unabhängig davon, ob die Schulbehörde und die Schulleitungen noch dafür sorgen, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler trotz ihrer völlig unzureichenden Lernstände und Leistungen in mehreren Fächern dennoch dank „kompetenzorientierter“ Aufgaben in den Realschulabschluss-Prüfungen einen Abschluss „verpasst“ bekommen, oder ob sie gar dank wohlwollender Zeugniskonferenzen in diesen Tagen doch noch in die Oberstufe geschoben werden, stellt bereits die **Notwendigkeit des Erteilens der Versetzungsvermerke** einen **Offenbarungseid des Systems** dar. Das **Dogma des zwanghaften Aufrückens ist gescheitert**. Denn die hohe Zahl veranschaulicht, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler bis zu diesem Zeitpunkt alles andere als eine gute Schulbildung mit auf ihren Lebensweg bekommen haben. Wer gleich in mehreren Fächern einschließlich der Hauptfächer ein „mangelhaft“ oder schlechter hat, hat eben keine „vertiefte allgemeine Bildung“ und auch keine „grundlegende Bildung“, zu deren Vermittlung die Gymnasien bzw. Stadtteilschulen gemäß §§ 17 Abs. 2, 15 Abs. 2 SchulG verpflichtet sind.

Eine **Lehrkraft an einer Hamburger Stadtteilschule** beschreibt die Ursachen und die negativen Effekte des Dogmas vom zwanghaften Aufrücken in einer aktuellen Facebook-Diskussion im [FORUM BILDUNG HAMBURG](#) anschaulich wie folgt:

" Ich habe mehrfach benannt, welche Punkte besonders störend sind. Ein ganz, ganz gravierender ist der, dass gerade das NICHTsitzenbleiben das falsche Signal an alle lernunlustigen Schülerinnen und Schüler gibt, die zum Dank dafür, dass sie Schule als Verhaltens-, statt als Lernort auffassen, dann gleich auch noch die Eintrittskarte für den nächsthöheren Jahrgang geschenkt bekommen. Fakt ist: Diese Schülerinnen und Schüler, die in mind. der Hälfte ihrer Fächer ohnehin unzureichende Leistungen haben, lernen nun noch, dass man durch Nichtstun doch weiterkommt! ... Haben ... jene, die an ihr Erfolgsmodell des Fördern statt Wiederholens glauben, jemals daran gedacht, dass es immer zwei Seiten der Medaille gibt? Dass das Nichtsitzenbleiben eine solch negative ‚Sogwirkung‘ auf viele gefährdete Kinder und Jugendlichen hat und auch ansteckend ist für andere... liegt doch auf der Hand. Ferner: Jahrelang bleiben dann die Extremstörer mit den anderen im selben Klassenverband... eine enorme Last für alle Beteiligten und...sie wird größer und schwerer,

denn ein Umdenken findet statt in den Köpfen der Kinder ohnehin, aber auch in den Köpfen der Eltern. ... Was vermittelt man denn da? Um etwas zu erreichen, musst Du nichts leisten? ...“

Die Entwicklung zeigt, dass das pauschale Abschaffen der pädagogischen Maßnahme des Jahrgangswiederholens ("Sitzenbleibens") und deren Ersetzung durch das sehr viel billigere Verordnen von staatlichen Nachhilfekursen ("Fördern statt Wiederholen") ein **schwerer parteipolitisches Fehler** der Schwarz-Grün-Koalition im Oktober 2009 und der alleinregierenden SPD, die hier nicht gegengesteuert hat, seit 2011 war:

Das Konzept der staatlichen Nachhilfe „*Fördern statt Wiederholen*“ ist ein sinnvolles Konzept für den (kleineren) Teil der Schülerinnen und Schüler, die nur in einzelnen Fächern Leistungsschwächen zeigen und durch entsprechende Förderkurse zusätzlich zum allgemeinen Pensum wieder den Anschluss finden können.

Es gibt aber eben auch die Mehrzahl der betroffenen Schülerinnen und Schüler, die gleich in mehreren Fächern starke Lernrückstände haben und durch eine Vielzahl solcher Förderkurse völlig überfordert werden. Für diese Schülerinnen und Schüler **muss das Jahrgangswiederholen ("Sitzenbleiben") als pädagogische Maßnahme der Zeugniskonferenz als Mittel zur Konsolidierung wieder eingeführt werden**. Es ist weniger belastend als eine Umschulung und pädagogisch motivierend gerade auch für viele Schülerinnen und Schüler, die wegen des gesunden Leistungsdrucks in der zweiten Jahreshälfte von alleine "Gas geben", um nicht sitzenzubleiben.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

Hamburger Abendblatt v. 1.7.2014: 23.103 Kindern Nachhilfe verordnet

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article129637971/23-103-Kindern-Nachhilfe-verordnet.html>

WWL-Info-Mail v. 30.6.2014: Staatliche Nachhilfe erfüllt nicht die Erwartungen – mehr als 12.000 Hamburger Schüler ohne Sitzenbleiben gefährdet

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20140630_Staatliche_Nachhilfe_erfuellt_nicht_Erwartungen_Sitzenbleiben.pdf

Drs. 20/12138 v. 24.6.2014: Kompetenzorientierte Curry-Wurst – kompetenzorientierte Osterei-Aufgaben und Dumping-Noten für die Schulstatistik?

[Kompetenzorientierte Curry-Wurst – kompetenzorientierte Osterei-Aufgaben und Dumping-Noten für die Schulstatistik?](#)

WWL-Info-Mail v. 6.9.2013: Mehr als 12.000 Hamburger Schüler drohen ohne Sitzenbleiben den Anschluss zu verlieren

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130906_Mehr_als_12000_Hamburger_Schueler_drohen_ohne_Sitzenbleiben_den_Anschluss_zu_verlieren.pdf

WWL-Info-Mail v. 5.9.2013: Rabes Konzept Lernförderung auf dem Holzweg: immer mehr Schüler müssen zur staatlichen Nachhilfe

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130905_Rabes-Konzept_Lernfoerderung_auf_dem_Holzweg_-_immer_mehr_Schueler_muessen_zur_staatlichen_Nachhilfe.pdf

WWL: Mehr Power mit der Chance auf Sitzenbleiben!

<http://www.wir-wollen-lernen.de/3623/mehr-power-mit-sitzenbleiben/>

WWL-Info-Mail v. 5.10.2011: Konzept Nachhilfe statt Wiederholen durch Senatsverordnung ausgehöhlt

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/11/20111005_Konzept_Nachhilfe_statt_Wiederholen_durch_Senatsverordnung_ausgehoeht.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.